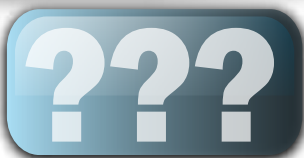


BeGegnungen

Newsletter des Bundes evangelischer Gemeinschaften (BeG)

Nr. 25 Juli 2014



Drei Fragen an ...

„Evodia ermahne ich und Syn-tyche ermahne ich, dass sie eines Sinnes seien in dem Herrn.“ Philipper 4,2

In den besten Familien und auch Gemeinden gibt es Konflikte. Es gab sie anscheinend auch in Philippi, der Lieblingsgemeinde des Paulus. Paulus mahnt zur Einheit. Wie ein roter Faden zieht sich diese Mahnung „eines Sinnes zu sein“ durch den Philipperbrief. Auch im 2. Kapitel des Briefes mahnt Paulus dazu: „Macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid. Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient. Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht“. Der Weg zur Einheit ist die Demut. Sie ist das Gegenstück zu Selbsterhöhung, Selbstzentriertheit und Egoismus. Sie kann den anderen tragen und ertragen, auch wenn er falsch liegt. Ich wünsche uns allen eine gehörige Portion Demut. Sie wird uns und unseren Gemeinden gut tun.

Mit vielen Grüßen aus Westhofen
Gerson Wehrheim

Ephraim Aßmann (Studierender im 2. Semester an der Evangelischen Hochschule (EH) Tabor.

1) Was hat dich bewogen, an der EH Tabor zu studieren

Ich war schon immer an philosophischen Fragen und theologischen Antworten interessiert



und habe mich auch aus einem persönlichen Suchen nach Gott und meiner damaligen Lebenssituation dafür entschieden, Theologie zu studieren. Meine Wahl ist mit dieser Entscheidung dann sofort auf Tabor gefallen, weil ich die Lebensgemeinschaft von den Jugendtreffen kannte und auch mein Pastor aus meiner Heimatgemeinde in Tabor studiert hat und mir so eben auch die Hochschule ein Begriff war. Aber das wirkliche Verstehen, was Tabor eigentlich ist, kam erst im Laufe des letzten Jahres.

2) Vor welche Herausforderungen stellt dich dein Studium an der EH?

Das Studium ist für mich vor allem eine Herausforderung in seinen

vielfältigen Angeboten und dabei vor allem bei der Konzentration auf das Wesentliche. Also trotz all den Beziehungen, Pflichten von Tabor und Angeboten seitens der Hochschule und Lebensgemeinschaft auch immer noch Zeit für das eigentliche Studium zu finden und vor allem sich auch immer noch zu Gott hin zu orientieren.

3) Rückblickend auf dein erstes Jahr: Was war ein persönlicher Höhepunkt für dich?

Das ist sehr schwer zu sagen, weil mein erstes Jahr hier wirklich von sehr vielen und vor allem vielseitigen Höhepunkten geprägt war, wie verrückten Abenden mit meinen Kommilitonen, von Erkenntnissen über Gott durch Vorlesungen oder durch persönliche Gespräche, oder einfach von guten Begegnungen. Ein konkreter Höhepunkt war für mich ein Abend mit einer Dozentin, an dem ich einfach mal befreit auf ihrer Couch ganz persönlich reden konnte und ganz unverhofft Seelsorge erhalten habe. (Die Fragen stellte Chris Kemper)

Neuwahl BeG Präsidium



Am 09. April galt es das dreiköpfige Präsidium (Vorstand) des Bundes evangelischer Gemeinschaften neu zu wählen. Es war bereits die 3. Wahlperiode unseres Bundes. Sie umfasst jeweils vier Jahre. Bisher gehörten dem Präsidium Harald Baumann (Hessischer Gemeinschaftsverband), Günter Guthmann (Hensoltshöher Gemeinschaftsverband/Bayern) und Rainer Keupp (Ohofer Gemeinschaftsverband/Niedersachsen und Hamburg) an. Präses war Rainer Keupp. Die beiden anderen Präsidiumsmitglieder waren jeweils seine Stellvertreter. Die Ämter im Präsidium werden ehrenamtlich wahrgenommen. Da sich Harald Baumann und Günter Guthmann nicht erneut zur Wahl aufstellen ließen, wählte die Bundesversammlung aus seinen eigenen Reihen Gerson Wehrheim, den Vorsitzenden des Südwestdeutschen Gemeinschaftsverbandes aus Westhofen und Volker Ulm, einen der drei Inspektoren des Hensoltshöher

Gemeinschaftsverbandes aus Diespeck. Damit wurde auch ein Generationswechsel eingeleitet. Wiedergewählt und als Präses erneut bestätigt wurde Rainer Keupp aus Wolfsburg. Die Aufgaben des Präsidiums unter dem Vorsitz des Präses sind das Vordenken für den BeG und das Vorbereiten der Bundesversammlung (Mitgliederversammlung: Gemeinschaftsverbände und Stiftungen) sowie der Regionalleiterkonferenz (Verantwortlichen-Tagung der Gemeinschaftsverbände im BeG), die jeweils 1-2 mal jährlich stattfinden. Der Präses ist außerdem für die Geschäftsführung und die Repräsentanz des Bundes nach innen und außen verantwortlich. Alle Tätigkeiten und Planungen werden von dem gemeinsamen BeG-Ziel bestimmt: Als Bund evangelischer Gemeinschaften wollen wir

- missionarischen Gemeindebau und Neugründungsprojekte unterstützen, um Menschen für Christus zu gewinnen,

- die auftragsbestimmte Vielfalt unterschiedlicher Gemeindeformen fördern und gleichzeitig die Einheit des Leibes Christi durch den Zusammenhalt untereinander stärken,
- solidarisch füreinander eintreten, miteinander Verantwortung übernehmen und gemeinsam neue Perspektiven entwickeln.

Ein nahezu historischer Moment war die Verabschiedung zweier langjähriger und an der Gründung des BeG maßgeblich beteiligter Mitglieder aus der Bundesversammlung: Harry Wollmann (ehemals Direktor in Tabor) und Jürgen Mette (scheidender Vorsitzender der Stiftung Marburger Medien). Gemeinsam mit Rainer Keupp waren sie die Vordenker und Hauptinitiatoren auf dem Weg zur Gründung unseres Bund evangelischer Gemeinschaften. (Rainer Keupp)

Leitertag in stürmischen Zeiten

Elbingeröder Gemeinschaftsverband. Ende März fanden die diesjährigen Leitertage unseres Verbandes im Begegnungszentrum Zwochau bei Leipzig statt. Um es vorweg zu nehmen: Ich selbst bin mit zwiespältigen Gefühlen nach Zwochau gefahren, angesichts der Situation in unserer Gemeinde und in unserem Verband: Von sechs Hauptamtlichen verlassen uns im Sommer drei, wovon wir Burgstädter durch den Weggang von Andreas Konrad und Sara Stowicek sehr direkt betroffen sind. Ich habe die Zeit in Zwochau aber als sehr ermutigend erlebt. Zu Gast in diesen Tagen waren Matthias Frey, Direktor der Studien- und Lebensgemeinschaft Tabor und Rainer Keupp, Präses im Bund evangelischer Gemeinschaften.

Am Freitag Abend berichtete Matthias Frey über die Studien- und Lebensgemeinschaft Tabor, über 100 Jahre Tabor, die Anerkennung als Evangelische Hoch-

schule sowie neue Herausforderungen, in denen sich Tabor sieht und befindet. In einem persönlichen Gespräch unseres Gemeinschaftsvorstandes mit Matthias Frey wurde deutlich, dass wir als Gemeinde gesehen werden im „großen BeG“ und auch unsere Problematik bekannt ist und bedacht wird. Am Sonnabend hörten wir von Inspektor Sebastian Kuhnert Gedanken zum hörenden Gebet, das Gehörte konnten wir auch direkt umsetzen: in kleinen Gesprächsrunden beschäftigten uns die Fragen: Wie geht es dir als Leiter und was hat dich in letzter Zeit geistlich ermutigt? Hier erfuhren wir, was die einzelnen Leiter in ihren Gemeinden aber auch persönlich erleben. Im Gebet sollten wir uns Gedanken, Impulse, Bibelworte von Jesus schenken lassen, um sie zwei Teilnehmern der Gesprächsrunde als Ermutigung mitzugeben. Bewegt hat mich das Referat von Rainer Keupp, der über das Thema „Geistlich leiten“ sprach.

Neben Stichpunkten wie „Leidenschaft ist wichtiger als ein gutes Konzept“ oder „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst“ (Franz von Assisi) wies er darauf hin, dass es wichtig ist, die kleinen Kreise und Gemeinden nicht aus dem Blick zu verlieren und sie besonders zu stärken. Nach Offenbarung 4, 8 hat Gott gerade diesen kleinen Kreisen eine große Verheißung gegeben: „Ich habe vor dir eine offene Tür gegeben, denn du hast eine kleine Kraft.“ Eine mutmachende Perspektive, auch und gerade für unseren Verband!

Den Abschluss der Leitertage bildete ein Gebetsparcour, der in der Kapelle des Begegnungszentrums sehr liebevoll vorbereitet worden war und intensive Gebete ermöglichte.

Vielen Dank allen, die diese gemeinsame Zeit in Zwochau vorbereitet und gestaltet haben! Es hat gut getan!

(Andrea Munke, Gemeindeleitung der EKG Burgstädt)

Großer Bedarf nach Seelsorgeausbildung

Frankenberg. Das Seelsorge-Team der Ev. Gemeinschaften im Frankenger Land (EGFL) hatte das Angebot des HeGeV zur Durchführung eines Seelsorge-Seminars angenommen. Ziel dieser Tage war es, sich eine gemeinsame Grundlage für die Seelsorgearbeit in der Gemeinde zu erarbeiten.

Eingeladen hatten wir im Bereich der Evangelischen Gemeinschaften in der Region, 9 Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren als Untergrenze vereinbart. Unser

Team selbst besteht aus 7 Personen, wir hofften auf einige weitere Teilnehmer – es wurden aber 30 Personen! Sie kamen aus den Ev. Gemeinschaften und den Freikirchen im Frankenger Land und darüber hinaus, es besteht großer Bedarf nach fachgerechter und praxisorientierter Ausbildung.

Als Referenten waren Jürgen Homberger und Ricarda Abrell dabei, die 5 Termine waren viel zu schnell vorüber. Angebote zur Weiterführung z.B. durch das mbs

in Marburg wurden gerne angenommen und das Seelsorgeteam der EGFL ist motiviert und vorbereitet auf seinen Dienst. Als positiven Nebeneffekt haben wir außerdem auch neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Bereich der Ev. Allianz Frankenberg entdeckt

Michael Paulus, Gemeinschaftspastor EGFL

Neuer Vorsitzender für Stiftung Marburger Medien

Frieder Trommer folgt Harry Wollmann als Vorsitzender bei den Marburger Medien

Frieder Trommer, bisher Geschäftsführer der Verlage und Firmen der Stiftung Christliche Medien (SCM) in Witten und Holzgerlingen, wird neuer Vorsitzender und Geschäftsführer der Stiftung Marburger Medien. Das teilte der Vorsitzende des Kuratoriums, Pfarrer Hermann Findeisen (Gunzenhausen) am 14. April 2014 mit. Trommer tritt damit die Nachfolge von Harry Wollmann an, der nach dem krankheitsbedingten Ausscheiden von Jürgen Mette, die Leitung und Geschäftsführung der Stiftung übergangs-

weise übernommen hatte. Trommer wird am 1. September 2014 seine Tätigkeit für die Stiftung Marburger Medien aufnehmen. Harry Wollmann tritt in den Ruhestand, Jürgen Mette wird Mitglied des Kuratoriums der Stiftung. Die Einführung von Trommer und die Verabschiedung von Wollmann und Mette werden am 16. Oktober 2014 in Marburg stattfinden. In der nächsten Ausgabe der BeGegnungen werden wir Frieder Trommer näher vorstellen.



Bild: www.pro-medienmagazin.de

Impressum

Newsletter des Bundes evangelischer Gemeinschaften (BeG)
Mühlenpfad 2 . 38440 Wolfsburg . Fon: 05361-21747
eMail: info@bund-evangelischer-gemeinschaften.de
www.bund-evangelischer-gemeinschaften.de / www.bevge.de
Redaktion: Gerson Wehrheim, Westhofen